

auf den genannten Vorstellungen beruhende fortlaufende Entwendung geringer Mengen an Feldfrüchten und Futtermitteln, die entweder stillschweigend geduldet wird oder im verborgenen bleibt, durchaus keine geringe Rolle.

Das Vorhandensein und Wirken der alten individualistisch-egoistischen Ideologie, aus der heraus es auch zu Straftaten gegen das sozialistische Eigentum kommen kann, hat jedoch nicht nur in der vergangenen ökonomischen Stellung und Herkunft des heutigen LPG-Bauern seine Grundlage, sondern auch in den gegenwärtigen spezifischen Produktionsverhältnissen und -bedingungen der LPGs eine gewisse Basis. In der LPG Typ I, wo ja nur das Ackerland (einschließlich Pachtland) in die Genossenschaft zur gemeinsamen Nutzung eingebracht wird, bleibt der Bauer auch darüber hinaus noch Eigentümer von Produktionsmitteln (Vieh, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte), die er individuell nutzt oder gegen Bezahlung der Genossenschaft zeitweilig zur Verfügung stellt. Zwar ist jeder Weg zur kapitalistischen Nutzung und Ausbeutung abgeschnitten, aber das Privateigentum an diesen Produktionsmitteln und ihre individuelle Nutzung läßt als notwendige Übergangsstufe in der sozialistischen Entwicklung auf dem Lande in der DDR dem Wirken individualistisch-egoistischen Denkens und Handelns noch viel Raum¹³. Selbst in der gegenwärtig höchsten Form des Zusammenschlusses der Bauern, im Typ III, wo es keinen privaten Besitz an bedeutenderen Produktionsmitteln, mehr gibt, stellen die zwar geringeren Bodenanteile (Bodenrente) und die individuelle Hauswirtschaft ein gewisses Moment der Stützung der alten Ideologie und Tradition des Ich dar. Insoweit bestehen also auch heute zwischen den LPG-Bauern und den Arbeitern in den VEBs nicht unerhebliche Unterschiede.

Schließlich spielt — worauf wiederholt hingewiesen wurde — gerade auch auf dem Lande eine ganz entscheidende Rolle, daß die alte bürgerlich-egoistische Ideologie von den imperialistischen Kräften mit allen Mitteln über verschiedene ideologische Kanäle wie Rundfunk, Presse, Fassade des „Wirtschaftswunders“ usw. täglich und stündlich gestärkt wird.

Der imperialistische Gegner führt seine Angriffe gegen den sozialistischen Aufbau ja nicht nur durch staatsfeindliche Terror- und Sabotageakte, durch Spionage, Hetze und Verleitung zur Republikflucht, sondern gerade auch durch die breite ideologische Beeinflussung unserer Menschen, um die bürgerlichen Rudimente in ihrem Bewußtsein aufzufrischen und zu stärken, und die Bürger unserer Republik zu Passivität, Ablehnung, Reserviertheit gegenüber unserer Ordnung oder gar zu Verstößen gegen unsere Gesetze zu veranlassen. „Die Gegner unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht sind bestrebt, diese rückständigen Anschauungen und die daraus sich ergebenden Gewohnheiten mit allen Mitteln zu nähren und wachzuhalten.“¹⁴

Dabei wird — anknüpfend an frühere Vorstellungen, daß sich jeder selbst der Nächste sei — vor allem die Ideologie entwickelt und verbreitet, Volkseigentum und entsprechendes LPG-Eigentum gehöre doch ohnehin allen, und folglich könne sich jeder davon bedienen, es werde ja kein einzelner, also niemand, geschädigt. Dabei wirkt sich auch aus, daß bei der Schädigung von gesellschaftlichem Eigentum kein unmittelbar Betroffener individuell in Erscheinung tritt, die Schädigung allgemein und anonym bleibt („Volkseigentum schreit nicht“) und daher auch in ihrer Gefährlichkeit nicht so ins Auge springt, wie etwa beim Kameradendiebstahl, wo jeder sieht, daß z. B. einem Kollegen sein Wochen- oder

Monatslohn entwendet ist und er und seine Familie einen Schaden erleiden. Die Imperialisten sind bestrebt, in jeder Weise eine „neue“, eigenständige „Moral“ der Verletzbarkeit des gesellschaftlichen Eigentums, eine „Moral“ der „Herrenlosigkeit“ zu fördern und dadurch Diebstähle oder Vergeudungen von sozialistischem Eigentum ideologisch gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Mit dieser imperialistischen Unmoral der ideologischen Anstiftung und Inszenierung solcher Straftaten wollen sie der siefy. immer mehr durchsetzenden sozialistischen Moral und sozialistischen Einstellung zum gesellschaftlichen Eigentum, die sich vor allem in größeren Produktionsleistungen äußert, einen Damm entgegenzusetzen, den wir bewußt und zielstrebig überwinden müssen.

Auch diese Zusammenhänge müssen Strafrecht und Strafjustiz im einzelnen genau, besonders hinsichtlich der konkreten Formen und Wege der feindlichen imperialistischen Einflüsse (Riashören, häufige Besuche in Westberlin, Einfluß eines westberliner oder westdeutschen Bekannten oder dgl.) untersuchen und berücksichtigen, wenn die entscheidenden Ursachen der einzelnen Straftaten aufgedeckt und auf ihre Beseitigung hingewirkt werden soll. Dabei ist zu beachten, daß die ideologische Beeinflussung von seiten der imperialistischen Kräfte wohl allgemein in der gekennzeichneten Richtung der Förderung der Straffälligkeit gegenüber Volkseigentum verläuft, daß aber die Anknüpfungspunkte und folglich auch die Schattierungen der bei solchen Straftaten wirksam werdenden kleinbürgerlich-anarchistischen Ideologie im einzelnen sehr verschieden sind. Denn die einzelnen Formen von Rudimenten der bürgerlichen Ideologie haben ihren konkret historischen örtlich und zeitlich, bedingten und auch individuellen Ursprung und ihre eigene Geschichte.

Gerade diese konkrete individuelle, ideologische Vorgeschichte jeder Tat muß aufgedeckt werden. Dabei kann von Bedeutung sein, ob der LPG-Bauer früher Groß-, Mittel- oder Kleinbauer, ob er Landarbeiter, MTS-Arbeiter oder Industriearbeiter war oder dem Ruf der Partei „Industriearbeiter aufs Land“ gefolgt war; ob er schon länger der LPG angehört oder erst in der jüngsten Vergangenheit eingetreten ist, wie stark seine individuelle Hauswirtschaft ist, welche Arbeitsleistungen er für die LPG erbringt, ob seine Familienangehörigen der LPG angehören u. a. m. Wichtig ist auch die Klärung solcher Fragen wie: Welches Verhältnis besteht zwischen den ehemaligen Landarbeitern und Mittelbauern usw. in der LPG? In welchem Maße sind die einen und die anderen im Vorstand und in leitenden Funktionen vertreten? Wie ist die innergenossenschaftliche Demokratie überhaupt entwickelt? usw.¹⁵

In dieser Weise müssen die ideologischen Ursachen und Entstehungsbedingungen der einzelnen Straftat vor allem in der Beweisaufnahme, aber auch im Plädoyer und im Urteil detailliert herausgearbeitet werden, um so die alte bürgerlich-individualistische Denk- und Lebensweise konkret anzuprangern und dadurch allen Beteiligten wirksamer zu helfen, sich von ihr zu befreien.

Ein solche detaillierte Untersuchung der ideologischen Verhältnisse in der betreffenden LPG hilft auch den Genossenschaftsbauern, ihrem Vorstand, der Parteiorganisation und der Gemeindevertretung, klarer die schwachen Punkte ihrer Arbeit zu erkennen und entsprechende Veränderungen zu treffen.

Bei den Angriffen gegen das genossenschaftliche Eigentum der LPGs machen die Entwendungen von Viehfutter, Saatgut, Holz und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie die verschiedenen Formen von Veruntreuungen durch LPG-Funktionäre und

¹³ Dieses noch weitgehend individuell genutzte Privateigentum ist daher nicht selten noch Basis für verschiedene spekulative Machenschaften, z. B. mit Viehfutter oder mit dem Vieh selbst.

¹⁴ W. Ulbricht auf dem V. Parteitag, a. a. O., S. 116.

¹⁵ vgl. dazu die sehr interessanten und detaillierten Ausführungen W. Daus über die Erziehungsarbeit in der LPG „Vorwärts“, Staat und Recht 1959, Heft 9, S. 1162 ff.